

Aus der Schule geplaudert

Kolumne der Präsidentin



Die Abgrenzung der Aufgaben zwischen Vorstand und Schulleitungen war das Ziel des Strategie-Workshops. Bald war klar, was strategisch und was operativ ist – die Tücke liegt jedoch in der

Praxis. Die gewählte Strategie beeinflusst den finanziellen Aufwand der Schule, und die Trägergemeinden erwarten, dass Kosten und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Unter dem Strich wollen alle Beteiligten eine gute Schule. Die gute Schule vermittelt nicht nur Wissen, Können und Fähigkeiten, sie stärkt die Kinder selbstverantwortlich zu handeln und entscheiden. Das tönt sehr gebildet, aber eines weiss ich auch aus eigener Erfahrung im Lehrerberuf: Wenn die Schule ein fröhlicher Ort ist, an dem sich Kinder wohl fühlen, dann funktioniert Motivation und der Lerneifer führt zum Lernerfolg! Bucheggberger Schulen sollen auch fröhliche Schulen sein!

Verena Meyer-Burkhard

Präsidentin Schulverband Bucheggberg A3

Schulfest 2017 – neue Tradition der Schule Messen

Bereits zum 2. Mal führte die Schule Messen am letzten Dienstag vor den Sommerferien ein Schulfest durch. Das Fest beginnt um 16.00 Uhr und wird mit dem Fussballspiel um 20.00 Uhr «Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen gegen die Eltern» beendet.

Bei schönstem Wetter konnten alle Gäste an den drei Standorten Stähliweg, Rätzlirain und Bühl Ausstellungen und Vorführungen besuchen, selber aktiv sein oder sich an den verschiedenen Verpflegungsständen Essen und Trinken mit der eigenen Schulfestwährung «Buechi» kaufen.

Zwei 3./4. Klassen führten in der Mehrzweckhalle das Musical «Das Geheimnis der sieben Perlen» auf. Die 5./6. Klassen zeigten ihr rhythmisches Können in der Percussionsvorführung Mayumana und eine 3./4. Klasse spielte draussen Cajón, während im Kindergarten die Besucher sich selber als Zirkusartisten versuchten oder sich tätowieren liessen. Für Mutige und Unerschrockene gab es im Untergeschoss im Bühl ein Gruselzimmer. Etliche Klassen hatten Ausstellungen vorbereitet, wo Themen des Schuljahres präsentiert wurden. Das Angebot war so vielfältig und gross, dass viele Besucher im Schulfestflyer die Attraktionen markierten, um sie nicht zu verpassen.



Aquarina und Flössli suchen die Perlen

Traditionell wurden die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von der Schulleitung verabschiedet. Sie liessen farbige Ballone mit den Glückwünschen der 5. Klassen in den Himmel steigen. Das abschliessende Fussballspiel war hart aber fair umkämpft und endete mit dem Sieg der Eltern im Penaltyschiessen.

Silvia Hak-Meinicke, Schulleiterin Primarschule Messen

Hübsch dekorierte Drinks am Schulfest



Fachwochen im 7. und 8. Schuljahr

Die Fachwoche wurde im Schuljahr 15/16 als Experiment eingeführt und nach einer positiven Bilanz im Schuljahr 16/17 weitergeführt. Pro Schuljahr finden zwei Fachwochen statt. So haben zum Beispiel im 7. Schuljahr die SchülerInnen eine Fachwoche im bildnerischen Gestalten.

Die pädagogische Absicht der Fachwoche ist es, eine Woche lang sich in einem Themenbereich vertiefen zu können.

Ich gebe hier am Beispiel der Fachwoche bildnerisches Gestalten einen Einblick: Ausgangspunkt sind Künstlerinnen und Künstler mit dem Schwerpunkt auf dem Kubismus. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt ein Werk, zeichnet nach, präsentiert. Vertieft wird diese Arbeit im Kunstmuseum Solothurn. Die Schüler und Schülerinnen setzen sich mit Kunst auseinander und sind aufgefordert diese zu hinterfragen. Dann geht es, ausgehend vom Werk Picassos, an die Produktion eines eigenen kubistischen Werkes, zweidimensional auf Papier und dreidimensional in Ton. Das Fachwissen, das Schauen, Denken und Fühlen und das Handwerkliche werden verbunden.

Die Produkte repräsentieren das Gelernte und die gemeinsame Arbeit.

Markus Bernsau, Schulleiter Sekundarstufe I

Besuch im Kunstmuseum Solothurn

Von der Zeichnung zur Skulptur



Elternanlass: Mobbing unter Kindern und Jugendlichen

Der Elternrat Messen hat am Donnerstag, 27. April 2017 zu einem Elternanlass zum Thema «*Mobbing unter Kindern und Jugendlichen*» eingeladen. Es waren 45 Personen anwesend, darunter auch Eltern aus der Schule Lüterkofen, die das erste Mal zu einem Anlass des Elternrats Messen eingeladen wurden.

Sehr ausführlich und kompetent durch den Abend führte Frau Silvia Salathe von der Fachstelle kompass. Sie hat das Thema gut erklärt, sehr interessant und kurzweilig vorgetragen und aus ihrer Zeit als Schulsozialarbeiterin viele Fallbeispiele nennen können. Die Teilnehmer waren sehr begeistert.

Was ist eigentlich Mobbing? Dazu gehört nicht der «normale» Streit zwischen den Kindern, sondern derjenige, der vorsätzlich und immer wieder durch eine (Täter) oder mehrerer Perso-

nen (Mitläufer) an einem anderen Kind (Opfer) verübt wird. Dies kann physisch, verbal, ausgrenzend, etc. sein. Oft fühlen sich die Opfer selber schuldig. Bei normalen Streitereien sollen oder müssen die Erwachsenen nicht unbedingt eingreifen, bei Mobbing aber schon, da sich die Kinder nur schwer selber daraus befreien können. Da heisst es, dem Kind zuhören, nachfragen, nicht wegschauen, auch wenn es das eigene Kind nicht betrifft. Wenn der Verdacht da ist, soll man sich mit der Lehrperson oder der Schulleitung in Verbindung setzen. Wertvolle Hilfe bietet da auch die Schulsozialarbeiterin an, die sich mit den Kindern zusammensetzen und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen suchen kann.

Ein Satz zu Beginn des Referats, fasst dieses Thema sehr gut zusammen:

«*Man ist nicht nur für das verantwortlich, was man tut, sondern auch für das, das man nicht tut.*» (Laotse)

Renate Spreng, Sekretariat Elternrat



Bild: Stefan Eling, www.HanisauLand.de, bpb



Mobbing-Verdacht?

Kinder oder Eltern wenden sich vertraulich an die Schulsozialarbeiterin

Brigitte Hanyecz-Mollet

Mobile +41 79 815 96 57 – brigitte.hanyecz@perspektive-so.ch

Arbeitsorte:

Montag in Lüterkofen, Dienstag in Schnottwil, Donnerstag in Messen
jeweils von 9-17 Uhr telefonisch oder per Mail erreichbar

Telefonie-Umstellung auf All-IP

Der Schulverband Bucheggberg stellte in den Sommerferien seine Telefonie auf die neue All-IP Technologie um. Diese Umstellung war erforderlich, da in der Schweiz das bisherige Telefonie-System auf Ende Jahr abgelöst wird. Der Schulverband Bucheggberg nutzte diese Gelegenheit um seine drei Standorte zu vernetzen.

Zu diesem Zweck wurde in Schnottwil die abgeschriebene Telefonzentrale, welche von der Swisscom nicht mehr gewartet wurde, durch eine IP-Telefonzentrale ersetzt. Die neue Zentrale verwaltet alle Telefone des Schulverbandes Bucheggberg und da die drei Schulstandorte miteinander verbunden sind, können die Lehrpersonen nun standortübergreifend miteinander intern telefonieren. So kann auch ein Anruf von Lüterkofen nach Messen weiterverbunden werden.

Zudem wurde eine übersichtlichere Kostenaufstellung geschaffen, da neu nur noch eine einzige Rechnung, anstelle der diversen Standortrechnungen, erstellt wird. Die Umstellung ist zum grössten Teil abgeschlossen, so dass jetzt noch der Feinschliff fehlt.

Michael Egger, Betriebskommission SVBu A3

Sicherheit durch Lotsendienst

Seit Januar 2012 sorgen in Schnottwil Verkehrslotsen für mehr Sicherheit auf dem Schulweg.

Initiiert wurde der Dienst von der IG Schülertransport, welche sich zum Ziel gesetzt hat, die Sicherheit auf den Transporten sowie auf den Schulwegen zu verbessern.

Bevor der Lotsendienst angetreten werden kann, werden alle Eingeteilten von der Kantonspolizei ausgebildet.

Eine grosse Herausforderung ist die Einsatzplanung, da vier Standorte, mit bis zu täglich drei Diensten pro Standort, an fünf Wochentagen besetzt werden müssen.

Der Dienst wird in erster Linie von Eltern geleistet, aber auch einige Oberstufenschüler machen mit und verdienen sich so ein kleines Sackgeld und machen wertvolle Erfahrungen in dem sie Verantwortung übernehmen.

Heute sind die Lotsen nicht mehr aus dem Strassen- und Dorfbild wegzudenken. Viele Eltern verlassen sich darauf, dass den Schul-/Kindergartenkindern kompetent und zuverlässig über die Strasse geholfen wird. Seit der Einführung ist es zu keinen Zwischenfällen auf der Strasse gekommen und schon die alleinige Präsenz der Lotsen trägt zu einer Beruhigung des Verkehrs bei.

Sollten andere Gemeinden bzw. weitere Eltern (Gruppen) im Schulverband Bucheggberg A3 an der Verkehrswegsicherung interessiert sein, werden die Erfahrungen sehr gerne weitergegeben.

Kontakt: Elisa Mathis und Tanja Frei
info@ig-schultransport-a3.ch

Lesen Sie einen ausführlichen Beitrag auf
www.schulebucheggberg.ch

Lorenz Probst, IG Schülertransport

Lotse sichert in Schnottwil die Strasse

